Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Dieses Heft beginnt mit zwei Nachträgen zum Jubiläumsparteitag der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. Von den Medien völlig unbeachtet geblieben ist der Ökumenische Solidaritätsgottesdienst, der am 9. Oktober 1988 im Zürcher Fraumünster veranstaltet und von etwa hundert Parteimitgliedern besucht wurde. Die Texte dieses Gottesdienstes, an dem auch kurdische und lateinamerikanische Gesänge zu hören waren, sollen hier dokumentiert werden. Solidarität bekundeten vor allem auch die Mitwirkenden bei der Gottesdienstgestaltung: Griete Rüedi-Mattes, Redaktorin der christlichen Frauenzeitschrift «Myriam» (früher «Ancilla»); Walter Signer, bekannt geworden durch sein Friedensengagement als Bruder-Klausen-Kaplan in Sachseln, heute Vikar in der Zürcher Pfarrei St. Konrad und Zentralpräses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB); Ursula Leemann, Biologin und Erste Vizepräsidentin des Zürcher Kantonsrates; Peter Walss, früher Pfarrer in Seebach, jetzt neuer Pfarrer der stadtzürcherischen Kirchgemeinde Friesenberg. Diese Zusammensetzung verdient es, hier ebenfalls festgehalten zu werden.

In verschiedenen Ateliers hat die SPS am damaligen Parteitag ihre wichtigsten Zukunftsfragen behandelt. Besonderes Interesse fand das von unserem Freund Markus Mattmüller geleitete Atelier «Sozialdemokratie zwischen Maschinensturm und Fortschrittsglaube». Die Podiumsbeiträge von Ursula Leemann, Arnold Künzli und Felix Müller/Jakob Tanner bestätigen, wovor Ragaz gewarnt hat: Die politische Linke verliert ihre Orientierung, wenn sie sich den eigenen Fortschritt vom Wachstum der kapitalistischen Wirtschaft erhofft. Es wird Zeit, an Alternativen zum kapitalistischen Grossrisikosystem zu denken.

Die marxistische Fortschrittsidee, soweit sie sich mit dem Atheismus verbündet hat, stellt Dorothee Sölle in ihrem Beitrag über «Christentum und ‚Postmarxismus'» in Frage – und dies in ebenso marxistischer wie christlicher Intention. In einer Zeit, da «post» zu sein immer mehr in Mode kommt, weil alles Marxistische und Christliche angeblich «passé» ist, vermittelt dieser Artikel eine wertvolle Standortbestimmung. Unsere Leserinnen und Leser werden auch eine erfreuliche Übereinstimmung mit dem Referat von Frei Betto im letzten Dezemberheft feststellen können. Sölles Artikel, der hier leicht gekürzt erscheint, gibt ein Referat wieder, das die Autorin in den USA gehalten hat. Es wurde von Gabi Mischkowski für die Zeitschrift «Argument» aus dem Englischen übersetzt und steht durch Vermittlung der Redaktion von «Christ und Sozialist» auch den «Neuen Wegen» zur Verfügung.

In Peru gärt es. Massive Verschuldung und hohe Inflationsrate, repressive IWF-Politik und Korruption, Arbeitslosigkeit und Hunger, eine die Landbevölkerung terrorisierende Guerilla und eine zunehmend nervöse Armeeführung charakterisieren die Situation in diesem Land. Wolf Südbeck-Baur führte für uns ein Gespräch mit Bischof Luciano Metzinger, als dieser zu einem Besuch beim «Arbeitskreis Peru» in Tübingen weilte. Der gebürtige Lothringer war 30 Jahre Bischof der Indios in Ayacucho, einer Diözese des andinen Hochlandes, und 10 Jahre Vorsitzender der kirchlichen Menschenrechtsorganisation.

Hans Steigers «Gelesen» befasst sich mit dem öffentlichen Zynismus im Umgang mit dem Luftreinhaltekonzept. Und die «Zeichen der Zeit» versuchen, das sozialistische Ja zur Armeeabschaffungsinitiative zu begründen.

*

Ich bitte unsere Leserinnen und Leser, den Vorschlag auf der hinteren Umschlagseite zu beachten und uns Adressen für die Zustellung von Probenummern zu vermitteln. Ganz herzlich möchte ich mich dem Dank «in eigener Sache» anschliessen. Nebst den 12 500 Franken, die auf den Spendenaufruf im letzten Novemberheft eingegangen sind, durften wir in diesem Jahr noch zusätzliche Spenden in der Höhe von 3700 Franken entgegennehmen. Dieses Ergebnis bedeutet für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Zeitschrift eine grosse Ermutigung.

Willy Spieler